****

 **GEMEINSAM UNTERWEGS**

**Freizeitwochen für Blinde und Sehende**



**Programm 2022 Berichte 2021**

**50 Jahre „Wochen der Begegnung“, unsere Blindenfreizeiten sind 50 Jahre!**

Ins Leben gerufen vom Kamillianer und gebürtigen Tiroler Wilfried Lutz 1971, haben sie sich zu einer festen Einrichtung unter den Blinden entwickelt.

Hans, ein durch einen Unfall Späterblindeter, war mit seinen Freunden gerne in den Bergen unterwegs und machte P. Wilfried auf diese Möglichkeit aufmerksam. So kam es zu den ersten Blindenbergwochen.

Pater Wilfried war seiner Zeit weit voraus, er war für alle und alles offen, ganz gleich welcher Religionszugehörigkeit, Weltanschauung und Denkweise. Damals gab es für Blinde und Sehbehinderte noch kaum Angebote. Mit seinem Humor und seinem Jodler war er landauf, landab bekannt. Wichtig war ihm das gemeinsame Unterwegssein. Dabei waren die Sehenden genauso beschenkt wie die Blinden – ich habe anders sehen gelernt, z. B. durch das Ertasten der Blumen, Felsen, das Beschreiben der Umgebung, das Lauschen auf den Wasserfall, auf die Vögel, das Pfeifen der Murmeltiere und das Läuten der Glocken. Auch das gemeinsame Singen, Lachen, einfach die Freude aneinander sind Hauptteil unserer Wochen.

Viele Freundschaften sind entstanden, viele Ehen wurden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschlossen. Von anfangs einer Bergwanderwoche sind wir inzwischen beim Langlaufen, Wandern, Schwimmen, Tandemfahren und Berggehen meistens acht Wochen im Jahr unterwegs.

Unser „Kennzeichen“ ist das Bergkreuz mit dem Edelweiß, das jede und jeder nach dreimaliger Teilnahme erhält.

Wir wissen nicht, wie es dazu kam, vermuten aber, dass es den Ursprung darin hat, dass beide nicht immer einfach zu erreichen und zu finden sind. Auch war das Edelweiß die Lieblingsblume von P. Wilfried, die er in seiner Heimat, im Rofan, immer wieder fand. Ein etwas größeres, unserem Bergkreuz nachempfundenes Kreuz, geschmiedet von P. Wilfrieds Bruder Anton, findet sich beim Speicherteich im Rofan und habe ich auch schon auf einem Berggipfel gesehen. Christl

*Seine Freude in der Freude des anderen finden, das ist das Geheimnis des Glücks.*

****

Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Pause einlegen und warten,

 bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben. Indianische Weisheit

**Organisatorisches**

**Auch 2022 WIRD EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNGEN, wir hoffen aber, dass die Wochen mit den Corona – Vorkehrungen stattfinden können.**

**Die TeilnehmerInnen an unseren Wochen erklären sich einverstanden, dass ihre Daten**

**(Name, Adresse, Telefonnummer, Email) innerhalb der Gruppe der Blindenfreizeiten weitergegeben werden und verpflichten sich, diese nicht anderweitig zu verwenden.**

**Wer dies nicht will, muss uns das ausdrücklich mitteilen.**

* Anmeldung zu unseren Blindenfreizeiten bitte schriftlich oder per Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr, ebenso ggf. Abmeldungen!
* Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass Ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt!

Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!

* **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle

 Wünsche erfüllt werden können.

* Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine

 Absage/Warteliste und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung

 mit Teilnehmerliste.

* Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel (Ausnahmen möglich!) direkt bei der Woche, der Verwaltungsbeitrag ist in diesem Beitrag enthalten. Jede/r Teilnehmer/in erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, den anteiligen **Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-** zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). **Blinde und Sehbehinderte bezahlen einen zusätzlichen Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-.**
* Da wir bei einigen unserer Freizeiten zu wenig Begleitpersonen haben, sind wir auf die Hilfe von Jugendlichen und Personen ohne eigenes Einkommen angewiesen, denen wir einen Zuschuss gewähren wollen. Weil auch Unterstützungen von öffentlichen Stellen, die wir früher erhalten haben, wegfallen, sind zusätzliche Geldmittel notwendig.

Aufgrund des Umstandes, dass sich zu einigen Freizeiten zu wenig sehende BegleiterInnen melden und eine Erhöhung des Beitrages für Sehende diese Problematik verstärken würde, wird der Weg des differenzierten Verwaltungsbeitrages beibehalten (plus EUR 20.- für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen). Der de facto geringere Teilnehmerbetrag soll auch eine kleine Anerkennung für die BegleiterInnen darstellen. Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.

* **Detailauskünfte über die Freizeiten, bei Absagen, Fragen, ,.. hier sind immer** die FreizeitleiterInnen erste Ansprechpartner!
* **FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen**

 **nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.**

* **Zeckenimpfung** für unsere Wochen wird empfohlen!
* Bitte Decke für Vierbeiner mitnehmen!
* Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss fällt eine Gebühr von € 100.- zur Abgeltung des entstandenen Aufwandes an.
* Es können auch Stornogebühren des Quartiergebers anfallen.
* Für diese Stornogebühren empfehlen wir, eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen.
* Unser Heft ist über [www.blindenfreizeiten.at](http://www.blindenfreizeiten.at) seit Herbst 2010 mit einem Link über [www.blindenapostolat.at](http://www.blindenapostolat.at) (oder [www.blindenapostolat.org](http://www.blindenapostolat.org)) abrufbar und über nachstehende Kontaktadresse erhältlich.

**Unsere Kontaktadresse**

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Grettert 3c/10, 6460 Imst, Tel. 05412/63166, 0664/3715849, Email Adresse: [raggl@aon.at](file:///C%3A%5CUsers%5CChristl%5CAppData%5Cursfra%5CAppData%5CLocal%5CMicrosoft%5CWindows%5CTemporary%20Internet%20Files%5CContent.IE5%5CYF0QGBZZ%5Craggl%40aon.at), Kennwort: „Blindenfreizeiten“

Für Fragen und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Wir sind eine christliche Gruppe, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, evtl. einem Gottesdienst, ... alle, die möchten, sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig. Auch ist uns wichtig, dass wir uns in der Gruppe nach dem/der Schwächsten richten und uns an Abmachungen halten.

**Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich** eure Christl

***Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz***

*Liebe Freunde!*

*Am Samstag, 25. September 2021, durfte ich in Pertisau zum Anlass des Jubiläums „50 Jahre Blindenfreizeiten“ den Festgottesdienst mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jubiläumsblindenfreizeit feiern.*

*Vor 50 Jahren hat P. Wilfried die Blindenfreizeiten begonnen. Für mich sind es 41 Jahre her, dass ich das erste Mal an einer Bergwoche für Blinde im Ahrntal in Südtirol teilgenommen habe.*

*Es war für mich Neuland. Ich habe durch die Blindenfreizeiten die Welt der Berge auf eine beeindruckende Weise kennengelernt. Meine Liebe zur Natur, die immer schon ausgeprägt war, ist dadurch noch gewachsen.*

*Neuland war für mich auch der Kontakt mit Blinden und Sehbehinderten. Ich habe gespürt, dass das Sehen eine große Bedeutung hat. Ich habe gelernt, mein Sehvermögen mit einem blinden Menschen zu teilen, und ich habe gespürt, dass es außer dem Sehen mit dem Auge ein Sehen mit dem Herzen gibt. Die Erfahrungen in der Begegnung mit Blinden haben in mir eine religiöse Aufbruchsstimmung verursacht, die dazu beigetragen hat, dass ich mich entschieden habe, nach Abschluss meines Elektrotechnikstudiums Priester zu werden.*

*Beim Jubiläumsgottesdienst war der Psalm 139 mit der Aussage: „Gott, du kennst uns und umgibst uns von allen Seiten“ ein Leitgedanke, und die Evangelienstelle, in der geschildert wird, wie Jesus den Sturm auf dem See stillt. Die Jünger Jesu sind durch einen Sturm auf dem See gefährdet. Doch Jesus ist bei ihnen, er gebietet dem Sturm, ruhig zu werden, und er zeigt den Menschen, dass sie keine Angst haben müssen.*

*Gefährdet zu sein, ist eine Grunderfahrung. Jeder von uns erlebt solche Situationen, der Blinde genauso wie der Sehende. Es kann die Gefährdung sein, in einen Unfall verwickelt zu werden, oder die Gefährdung durch eine Krankheit. In den Gefährdungen des Lebens dürfen wir einander beistehen, damit wir die Ziele unseres Lebens sicher erreichen.*

*Im Evangelium erfahren wir, dass die Jünger, die auf dem See Gennesaret im Boot den Sturm erleben haben, Angst haben. Jesus rettet sie. Er hat die Macht, den Sturm zu stillen.*

*Gefährliche Situationen erleben wir immer wieder. „Hoffentlich passiert nichts“ – so denken manche, die sehen, wie blinde Menschen mit ihren Begleiterinnen und Begleitern in den Bergen unterwegs sind. Ich habe es oft erlebt, dass ich mit denen, die ich als Sehender begleitet habe, angstfrei unterwegs sein konnte.*

*Die Gefährdung ist eine Grunderfahrung. Es gibt aber auch die gegenteilige Erfahrung: nämlich die Erfahrung von Geborgenheit. Wenn ich begleitet bin von Menschen, die es gut meinen mit mir – da fühle ich mich geborgen. In einer guten Gemeinschaft – da fühlt man sich geborgen.*

*Es gibt die Sehnsucht nach der Geborgenheit, die Gott uns schenkt. Er ist der liebende Gott. Immer ist er uns mit seiner Liebe nahe. Wie der Horizont jedes „Platzerl“ unserer Erlebniswelt umgibt, so umgibt Gott uns von allen Seiten. Glücklich ist der Mensch, der die Gewissheit hat,*

*dass Gott ihm Geborgenheit schenkt. Wenn ich mich in Gott geborgen weiß, dann ist Licht in meinem Herzen und nicht Dunkelheit.*

*Ich wurde schon öfter gefragt: Was haben die Blinden davon, dass sie in die Berge gehen? Ich habe mich dann selber gefragt: Was habe ich davon, dass ich in die Berge gehe? Was habe ich*

*davon, dass ich mich auf den Weg mache, anstatt daheim zu bleiben und es mir gemütlich zu*

*machen? Man kann versuchen, es zu erklären – aber verstehen wird man es nur, wenn man es selbst erlebt. Dann versteht man, was ein Sehender oder ein Blinder davon hat, wenn er auf einen Berg geht.*

*Ich erlebe die Natur, und zugleich erlebe ich, dass ich Teil der Natur bin. Und da geht mir auf, dass es Werte gibt, die nicht davon abhängen, ob etwas einen Nutzen hat oder nicht. Die Blume am Wegrand hat eine faszinierende Gestalt – aber keinen Nutzen.*

*Die Erfahrung einer Gemeinschaft von Menschen ist bereichernd. Sie hat für mich einen großen Wert. Dieser Wert ist aber unendlich viel mehr als jeder materielle Nutzen.*

*Ich wünsche uns die Erfahrung von Geborgenheit in der menschlichen Gemeinschaft und im Geheimnis Gottes! Der Geist Gottes möge weiterhin Menschen inspirieren, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, damit sie die Gemeinschaft als Quelle von Glück erfahren können.*

*Franz Lindorfer, Blindenseelsorger der Diözese Linz*

**Pfr. Franz Lindorfer** ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und

unter der Mailadresse: [pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at](file:///C%3A%5CUsers%5CChristl%5CAppData%5Cursfra%5CAppData%5CLocal%5CMicrosoft%5CWindows%5CTemporary%20Internet%20Files%5CContent.IE5%5CYF0QGBZZ%5Cpfarre.sarleinsbach%40dioezese-linz.at) erreichbar.

*Sage nicht: Wenn ich Zeit dazu habe. Vielleicht hast du nie Zeit dazu.*

*Wenn nicht jetzt – wann dann? Talmud*

###### **Unsere Bankverbindung:**

**Bank für Tirol und Vorarlberg, Zweigstelle Imst**

**Blindenfreizeiten Pater Lutz**

**IBAN AT22 1640 0001 4014 0546**

**BIC BTV AAT22**

Erika Schwyhla, Nachfolgerin von Gerlinde Knoth, betreut es online.

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto. Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!

Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken.

**Wir bedanken uns schon im Voraus für Deinen / Euren Beitrag!**

*Tagträumen ist nicht verlorene Zeit, sondern ein Auftanken der Seele.*

 *Weisheit aus England*

**Datenschutz bei Fotos und Videos**

Der Teilnehmer an einer Veranstaltung der Blindenfreizeiten Pater Lutz erteilt seine

ausdrückliche Zustimmung dazu, dass Bild- und/oder Tonaufnahmen, auf denen er abgebildet und oder zu hören ist, entschädigungslos ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung mittels jedes derzeitigen oder künftigen technischen Verfahrens von den Veranstaltern, den einzelnen Teilnehmern oder dritten ausgewertet und verwendet (veröffentlicht, vervielfältigt und verbreitet) werden dürfen, sofern die Nutzung seine persönlichen Interessen nicht ungebührlich verletzt.

Die persönlichen Interessen werden insbesondere dann ungebührlich verletzt, wenn eine Person auf Bild- und oder Tonaufnahmen in einer Weise dargestellt wird und/oder zu hören ist, die einen Nachteil für das wirtschaftliche Fortkommen befürchten lassen oder die Moral ungebührlich verletzen würde.

Die erteilte Zustimmung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden, wobei sich der Widerruf nur auf noch nicht genutzte Bild- und oder Tonaufnahmen bezieht.

## *Menschlichkeit ist ein guter Baugrund. Auf diesem lässt sich alles wieder anpflanzen.*

## *P. Hille*

## Datenschutzrechtliche Informationen gemäß Art. 13 DSGVO von

## Frau Christl Raggl, Organisatorin der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“

Die von dir bekannt gegebenen Daten werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen für folgende Zwecke verarbeitet:

Zweck:

Information über und Teilnahme an den Veranstaltungen (Freizeitwochen) im Rahmen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ organisiert von Frau Christl Raggl.

Rechtsgrundlage:

Die Personen, deren Daten verarbeitet werden, haben Interesse an den in der einmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Wochen der Begegnung, unsere Blindenfreizeiten“ angekündigten Veranstaltungen und oder nehmen an diesen Veranstaltungen teil.

Es werden keine Registerabfragen durchgeführt.

Zu diesem Zweck können die personenbezogenen Daten, insbesondere wenn eine Anmeldung zu einer Veranstaltung im Rahmen der Blindenfreizeiten erfolgt ist, von Frau Christl Raggl an folgende Kategorien von Empfängerinnen und Empfänger übermittelt werden:

\*Leiter der einzelnen Veranstaltungen „Freizeitleiter“

\*Teilnehmer an einer Blindenfreizeit, wobei sich die Teilnehmer verpflichten, die

 personenbezogenen Daten nicht an dritte außerhalb der Veranstaltung weiter zu geben.

\*Unterkunftgeber

\*Haftpflichtversicherung, die von Frau Christl Raggl für die Veranstaltungen der Blindenfreizeiten abgeschlossen wurde.

Eine Übermittlung an Drittländer (Staaten, die nicht Mitglied in der EU sind) findet nicht statt.

# Hinweise:

Deine Daten werden aufbewahrt, solange du Interesse an den Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ und an der „Zeitschrift Wochen der Begegnung“ zeigst.

Du hast das Recht auf Auskunft über die dich betreffenden personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung oder auf Widerspruch gegen die Verarbeitung.

Du hast das Recht, deine Einwilligung jederzeit zu widerrufen; ich weise aber darauf hin, dass die Verarbeitung aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf rechtmäßig war.

Wenn du der Auffassung bist, dass deinen Rechten nicht oder nicht ausreichend nachgekommen wird, hast du die Möglichkeit einer Beschwerde bei der Datenschutzbehörde.

Die Bereitstellung deiner personenbezogenen Daten erfolgt auf vertraglicher Basis. Eine Nicht-Bereitstellung hätte für dich folgende Konsequenzen:

Eine Information über die Aktivitäten der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ wäre nur mehr im Wege der Homepage [www.blindenfreizeiten.at](http://www.blindenfreizeiten.at) möglich. Eine Teilnahme an diversen Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ wäre nicht möglich.

Verantwortlich für die Verarbeitungstätigkeit: Christl Raggl, „Blindenfreizeiten Pater Lutz“,

Am Grettert 3c /10, A 6460 Imst, Tel 0664/3715849, E-Mail: raggl@aon.at

*Gehe ich vor dir, dann weiß ich nicht, ob ich dich auf den rechten Weg bringe.*

*Gehst du vor mir, dann weiß ich nicht, ob du mich auf den richtigen Weg bringst.*

*Gehe ich neben dir, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden. Aus Südafrika*

**Haftung bei unseren Freizeiten:**

LeiterInnen und sehende BegleiterInnen stellen sich dankenswerterweise freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung!

Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert. Bei Fragen dazu, wendet euch bitte an Christl Raggl (Tel. 0664/3517849). Wir führen unsere Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft durch. Die LeiterInnen organisieren diese Wochen ehrenamtlich und freiwillig, auch das Begleiten ist freiwillig.

Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen. Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

*Der Humor nimmt die Welt hin, wie sie ist, sucht sie nicht zu verbessern*

*und zu belehren, sondern sie mit Weisheit zu ertragen. Charles Dickens*

**Zusätzlich bitte beachten:**

* **Bitte abklären, ob Eure Versicherung auch eine evtl. notwendige Hubschrauberbergung beinhaltet.**
* **Durch das Entgegenkommen unserer GastgeberInnen haben die meisten Wochen einen Pauschalpreis –** wer später kommt oder früher fährt, bezahlt entweder diesen Preis oder den normalen Tagessatz.

*Nimm dir Zeit, um nachzudenken, es ist die Quelle der Kraft.*

*Nimm dir Zeit zu spielen, es ist das Geheimnis der Jugend.*

*Nimm dir Zeit, um zu lesen, es ist die Grundlage des Wissens.*

*Nimm dir Zeit, um freundlich zu sein, es ist das Tor zum Glück.*

*Nimm dir Zeit, um zu träumen, es ist der Weg zu den Sternen.*

*Nimm dir Zeit, um zu lieben, es ist die wahre Lebensfreude.*

*Nimm dir Zeit, um froh zu sein, es ist die Musik der Seele. Irischer Segenswunsch*

**Unsere Freizeiten 2022**

**Die geltenden Coronabestimmungen sind einzuhalten.**

**Schiwoche – Langlauf im Böhmerwald**

##### Termin: 19. – 26. Feber 2022

Kosten: voraussichtlich EUR 310.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)

Leitung: Wolfsegger August und Team, Tel. 0680/2023961, a.wolfsegger@aon.at

Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern, großteils mit Du/WC

Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, 90% auf breiten

Waldwegen mit Doppelspur, bestens präpariert. Langlaufgenuss in Böhmerwaldatmosphäre auf 1000 – 1200 m Höhe; fast schneesicher

Anmeldeschluss: 05. Jänner 2022, Anmeldung evtl. mit Begleitung.

**Langlaufausrüstung erforderlich! Nur Blindenführhunde erlaubt!**

Zur Sicherheit auf den Loipen ist **ein „Käfer“ für alle Blinden und Sehbehinderten** nötig!

*Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines, fängt aber mit Kleinigkeiten an. Sokrates*

**Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg**

Termin: 05. – 12. März 2022

Kosten: ca. EUR 400.- bei Halbpension, in DZ oder Familienzimmer

Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 0676/4888783

Unterbringung: Hotel Pension Barbara, Obersteinstraße 16

Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat

Anmeldschluss: 30. Jänner 2022

Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für alle Blinden und Sehbehinderten notwendig. Autos sind wegen der besseren Mobilität erwünscht. **Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt. Bei Schneemangel Alternativprogramm.**

**Almrauschblüte im Tal der Almen in Hüttschlag im Nationalpark Hohe Tauern**

Termin: 18. – 25. Juni 2022

Kosten: voraussichtlich EUR 507.- im DZ bei Halbpension (Frühstücksbuffet und

4-Gang-Wahlmenüs) mit Lunchpaket, freie Benutzung der Wellnessanlage

EZ-Zuschlag EUR 22.- pro Nacht (EUR 154.- für die Woche)

Leitung: Anni und Werner Toferer, Hüttschlag

Unterbringung: Hotel – Landgasthof Hüttenwirt in Hüttschlag, Fam. Toferer,

 in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Du/Bad und WC,

 großer Wellnessbereich mit Sauna, **neuer Bio-Badeteich!**

Zielsetzung: 40 Almen im Nationalpark laden zum Wandern ein und werden auf Forstwegen und Hintereinanderwegen erkundet

**Anmeldeschluss: 31. März 2022**

Anreise mit PKW, wenn möglich, sie sind wegen der besseren Mobilität im Tal sehr erwünscht!

Wer hat und möchte, bitte auch Musikinstrumente mitnehmen!

*Kleine Erinnerung für stressige Zeiten: du tust genug, du hast genug,*

*du bist genug – entspanne dich.*

**Graz erwartet uns wieder**

Termin: 23. bis 30. Juli 2022

Kosten: voraussichtlich EUR 520.- im DZ, EUR 580.- im EZ bei Vollpension, inkl. aller Eintritte und Führungen, usw.

Leitung: Heinz Kellner, 3051 St. Christophen, Dambacherstraße 9,

Tel. 0676/9301541, heinz\_kellner@gmx.at

Unterbringung: Gästehaus der Barmherzigen Schwestern, Mariengasse 12, 8020 Graz,

 [www.bhsgraz.at](http://www.bhsgraz.at)

Das Haus liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Wir waren schon zweimal in Graz, zuletzt vor zehn Jahren. Die steirische Landeshauptstadt und ehemalige Kulturhauptstadt und ihre Umgebung haben aber so viel zu bieten, dass es auch für diesmal sicher Neues und Überraschendes für uns geben wird.

Anmeldeschluss: 31. März 2022

*Im Garten des Lebens ist Humor der beste Dünger. Arabisches Sprichwort*

**!!Wandern, schwimmen, miteinander singen und musizieren am**

**Weißensee / Kärnten**

**!Termin: So 04. – So 11. September 2022**

Kosten: ca. EUR 570.- bei Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü, inkl. Bergbahn, Schifffahrt, Bus und einem Musikabend

 EZ-Zuschlag EUR 90.-

Leitung: Eva Huemerlehner, Tel. 07582/64939, Handy 0699/12169931, mit Team

Unterbringung: „4-Sterne Hotel Nagglerhof“ in Zweibett- und Einzelzimmern (begrenzt) mit Du/WC

Zielsetzung: Wandern bis ca. 5 – 6 Stunden täglich, dazu schwimmen, singen und musizieren!

**Eine gute Grundkondition ist Voraussetzung für eine Teilnahme!**

Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt!

**Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen**

Anmeldeschluss: 31. März 2022

*Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nützen. Seneca*

**Tandemwoche in Ohlsdorf / Oberösterreich**

Termin: Sonntag, 04. September – Samstag, 10. September 2022

Kosten: voraussichtlich EUR 450.- für Blinde und Sehbehinderte und EUR 430.- für

PilotInnen, EZ-Zuschlag EUR 9.- pro Nacht

 Der Preis beinhaltet 6 Übernachtungen auf Basis Frühstückspension,

Jausenverpflegung zur Mittagszeit durch ein Begleitfahrzeug, Tourismusabgabe,

Benzingeld für Begleitfahrzeug, alle Eintritte in Museen, Ausstellungen usw., die von der ganzen Gruppe besucht werden.

Das Abendessen bekommen wir auch im Quartier à la carte, ist günstiger als Halbpension.

Leitung: Fred und Sonja Stollreiter, Tel. 0650/3142180 (F), 0680/2024130 (S)

Unterbringung: in Ohlsdorf (Nachbargemeinde unseres Wohnortes Steyrermühl/Laakirchen),

Gasthof Enichlmayr ([www.gasthofenichlmayr.at](http://www.gasthofenichlmayr.at)). Es handelt sich dabei um einen alten Vierkanthof, in dem wir untergebracht sind. Der SPA-Bereich im neu errichteten Wellnesshotel kann gegen Aufpreis mitbenützt werden,

Ausrüstung: Gut gewartetes Tandem, Helm, Luftpumpe, Ersatzschlauch, Erste-Hilfe-

Packerl. Zur Sicherheit auf den Straßen ist **eine Kennzeichnung für alle Blinden und Sehbehinderten (Käfer)** notwendig.

Zielsetzung: Geplant sind auch anspruchsvolle Touren bis 100 km, bergauf-bergab, gute

Kondition daher erforderlich!

**Anmeldung bitte nur mit Pilot oder Pilotin**

**Max. Teilnehmerzahl: 10 Tandems** (20 Personen)

Anmeldeschluss: 31. März 2022

Der nächste größere Bahnhof ist Attnang-Puchheim (ca 10 km).

Eine Abholung vom Zug für Personen und Gepäck werden wir organisieren, Tandemtransport vom Bahnhof zum Quartier ist leider nicht möglich. Also entweder mit Pilot oder Pilotin anreisen und per Rad zum Quartier fahren oder das Haus-zu-Haus-Service der Bahn in Anspruch nehmen.

*Humor ist eines der besten Kleidungsstücke, die man in Gesellschaft tragen kann. W. M. Thackeray*

**Bergsteigen in Toblach / Südtirol**

**!Termin: 10. – 17. September 2022**

Kosten: EUR 575.- inkl. Halbpension und Lunchpaket

Leitung: Franz Hackl, Tel. 0680/2300889, urs.raggl@gmx.at

Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach, in Zwei- und Dreibettzimmern mit Du/WC

Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren bis in Höhen von ca. 2800m (falls es das Wetter erlaubt), vorwiegend auf schmalen, z. T. schwierigen

 Hintereinanderwegen; Höhenunterschied bis zu 1300 Metern (bis zu

8 Stunden Gehzeit). **Sehr gute Kondition und Trittsicherheit** sind unbedingt erforderlich!

**Maximale Teilnehmerzahl: 16 Personen**

Anmeldeschluss: 31. März 2022

*Die Wahrheit und der Morgen klären sich nach und nach auf. Aus Äthiopien*

**Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen**

***Wir weisen darauf hin, dass bei diesen Veranstaltungen die „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ für die sehenden Begleitpersonen keine Haftung übernehmen und kein Versicherungsschutz besteht.***

**\*Bergwanderwoche im Lämmerhof vom 20. – 27. August 2022**

Franz und Martin würden sich freuen, Dich in ihrer Runde von wanderbegeisterten Menschen begrüßen zu dürfen.

Die Wanderungen führen auf durchwegs Hintereinanderwegen zu wunderschönen Plätzen und Gipfeln rund um St. Martin am Tennengebirge, wo wir im Lämmerhof bestens untergebracht sind. Deine Kondition sollte für 5- bis 6-stündige Wanderungen (bei einem Höhenunterschied von max. 1000 Höhenmetern) reichen.

Anmeldung bitte bei:

Franz Länglacher unter **0650/3008886** oder Martin Länglacher unter **0664/4063625**

Natürlich kannst Du Dich auch per e-mail anmelden: m.laenglacher@edumail.at

Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2022!

Für etwaige Fragen stehen Franz und Martin natürlich jederzeit gerne zur Verfügung und freuen sich jetzt schon auf eine gemeinsame Woche.

**\* Wanderung des Lions Clubs Reutte vom 26. – 29. Mai 2022** (unterwegs im Lechtal),

 **maximale Teilnehmerzahl: 50**

 Quartier im Hotel Post in Bach

 Anmeldung bei Johannes Seitz, Tel. 676/7210322, info@juwelier-seitz.at

 Anmeldeschluss: 28. Feber 2022

*\****BIBEL-, Sing- und Tanzwoche für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen des Blindenapostolates Österreich (BAÖ)**

Im Bildungshaus Greisinghof bei Tragwein OÖ vom 23. – 30. Juli 2022

**Konflikte, Machtspiele, Träume – und ein Happy End. Die Josefserzählung**

Viele kennen Teile oder Motive der biblischen Josefserzählung. Sie steht am Ende der Erzelternerzählungen und schlägt die Brücke zum Buch Exodus. Themen wie Papas Liebling, geschwisterliche Rivalität, Verrat, Verführung, Lüge, Träume und ihre Deutung, Macht und Aufstieg eines kleinen Mannes greifen allzeit aktuelle Konfliktfelder auf – und erzählen von Verstrickungen, aber auch von überraschenden Wegen und Lösungen.

Wir werden in diesen Tagen die gesamte Josefserzählung kennenlernen, uns die wichtigsten Texte genauer ansehen – und unsere eigenen Erfahrungen in der einen oder anderen Episode wiederfinden.

**Biblische Begleitung:** Ingrid Penner

**Musikalische Begleitung:** Alfred Hochedlinger

**Organisation:** Monika Aufreiter

**Veranstalter:** Blindenapostolat Österreich (BAÖ)

In Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Linz und dem Bildungshaus Greisinghof.

Um **Anmeldung** wird gebeten bis Freitag, 10. Juni 2022, bei: **Monika Aufreiter,**

Kapuzinerstr. 84, A 4020 Linz, Tel.: +43(0)676/87763533, monika.aufreiter@dioezese-linz.at

*Versäume nicht, das Glück mit beiden Händen zu ergreifen,*

*zu lieben, wenn es dir im Herzen brennt, Freundschaften zu genießen,*

*wenn sie dir geschenkt werden, Tränen fließen zu lassen,*

*um der Trauer und dem Schmerz des Abschieds Raum und Zeit zu geben.*

*Versäume nicht zu leben, solange du kannst. Christa Spilling-Nöker*

**Freizeitberichte unserer Freizeiten 2021**

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die ungekürzten Berichte findet Ihr auf unserer Homepage unter [www.blindenfreizeiten.at](http://www.blindenfreizeiten.at/).

Corona-bedingt fanden keine Langlaufwochen statt, alle anderen Wochen wurden durchgeführt.

*Aufbruch – auf neuen Wegen die Schranken der Gewohnheit durchkreuzen*

*Unter vielen Stimmen den eigenen Ruf wahrnehmen*

*Mit festem Mut geliebte Sicherheiten verabschieden*

*Zwischen vielen Schildern den richtigen Weg suchen*

*Trotz steter Zweifel lähmende Unsicherheiten überwinden*

*Gegen schlechte Prognosen Zuversicht und Hoffnung entgegnen*

*In erwartungsvoller Freude weitgesteckten Zielen entgegengehen*

*Mit kindlicher Neugier verschlossene Türen öffnen*

*Im schwindenden Licht wachsende Farben entdecken*

*Voll Dankbarkeit täglich aufs Neue aufbrechen.*

 *Reinhard Stiksel,* [*www.bibelwerklinz.at*](http://www.bibelwerklinz.at)

**Almrauschblüte in Hüttschlag**

Heuer konnte die Woche in Hüttschlag wie geplant stattfinden. Meine Freundin Hermi ist

schon seit Jahren mit von der Wanderpartie, und diesmal hat es geklappt, dass auch ich mitfahren konnte. Wir wurden am Samstag sehr herzlich von den Wirtsleuten begrüßt, und ich war sofort von der Umgebung, mitten im Grünen und in den Bergen sowie von dem Hotel, begeistert!

Am Sonntag, nach einer Andacht in der wunderschönen hauseigenen Kapelle und einem ausgiebigen Frühstücksbuffet, führte uns unsere erste Wanderung durchs Tal bis zum Talende entlang der Großarler Ache. An sehr schönen Kapellen kamen wir vorbei! Wir besichtigten sie und verweilten kurz. Am Talende rasteten wir, zurück ging’s zu Fuß oder mit Bus.

Am Montag begleitete ich Liesl, die tapfer die ganze Runde ging, auf einem Forstweg auf die Niggeltalalm und aufs Almkreuz, von dem wir eine wunderschöne Aussicht ins Großarltal hatten. Weiter wanderten wir zur Viehhausalm. Die schneebedeckten Gipfel der Hohen Tauern, waren ein sehr schöner Anblick!

Auch der dritte Wandertag war sonnig und warm, aber auf dem Weg auf die Filzmoosalm hatten wir Schatten.

Der vierte Tag war für uns, Reli, Hermi und mich, der Ausruhtag! Wir schauten uns den Ort Großarl an und genossen ein Eis.

Die Gruppe wanderte an diesem Tag auf die Aigenalm. Am Abend stimmte Christian seine Gitarre an, und er wurde stimmgewaltig von Monika, Lisbeth und Anni begleitet!

Am Donnerstag waren wir wieder halbwegs ausgeruht - es war die Tour zu einer der schönsten Almen, zur Bichlalm, angesagt! Diesmal fuhren wir ins Ellmautal, konnten den steilen

Waldweg, die „Himmelsleiter“, oder den Forstweg gehen. Wir hielten unterwegs kurz Rast und hatten einen herrlichen Ausblick in die Bergwelt. Vorbei ging es dann an einem wunderschön geschlichteten Holzstoß, wo ein Fenster eingebaut und mit Vorhang und Blumenstock geschmückt war. Am Wegesrand entdeckten wir verschiedene Bergwiesenblumen und auch den Almrausch. Auf der Bichlalmhütte angekommen, hatten wir einen herrlichen Panoramablick zu den Hohen Tauern, eine Hochgebirgsregion der Zentralalpen mit einer Höhe von 3798 m. Wir sahen auch noch viele Schneeflecken, nicht alle Almen waren schon offen. Bei der Hütte gab es köstliche Produkte aus der eigenen Landwirtschaft! Einige von uns marschierten hoch zum Gedenkkreuz oberhalb der Alm mit einem wunderschön geschnitzten Herrgott.

Freitag, war der letzte Wandertag. Es war der Ausklang einer wunderschönen Wanderwoche. Wir spazierten vom Talende zu dem riesigen Wasserfall, und genossen den Sprühregen. Diesmal ging ich mit Ursula, die heuer sehr glücklich war, dass es ihr so gut ging! Beim Ötzlsee angekommen, war sie die Erste, die ihre Schuhe auszog und ein frisches Fußbad genoss! Es war ein herrlicher Anblick, dieses glasklare Wasser! Beim Rückweg gingen noch einige in die Kneippanlage. Am frühen Nachmittag überraschte uns Anni, unsere sehr liebe Wirtin, mit einer wunderbaren Pfirsichtorte!

Die herzliche Gastfreundschaft, Verpflegung und Sinnlichkeit die ganze Woche waren sensationell! Auch unser ältestes Geburtstagskind, Liesl, hatte alle Wanderungen geschafft! Sie ist der Wanderstar! Peter, unser zweites Geburtstagskind, war auch umwerfend und schaffte alle Anforderungen! Noch zwei weitere, bedeutend jüngere Geburtstagskinder hatten wir! Dorothea, Hermis Schwester, und Peter aus Ingolstadt gratulierten wir auch herzlichst! Für mich war es ein Wanderparadies! Ich bedanke mich im Namen aller bei Anni und Werner sowie der gesamten Belegschaft für diesen wunderbaren Aufenthalt

 Annemarie Sch., sehend

*Alle Kraft, die wir fortgeben, kommt erfahren und verwandelt wieder über uns. R. M. Rilke*

**Woche am Weißensee**

Wenn Englein reisen, dann..........
Wir waren eine bunt gemischte Gruppe von 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, natürlich nicht zu vergessen unsere drei Vierbeiner.
Unsere Ziele waren unter anderem Schifffahrt, Wanderungen zur großen und kleinen
Steinwand, Dolomitenblick, Alm Hinterm Brunnen mit Wurzelweg, eine schöne

Herausforderung. Wir wurden mit tollen Schilderungen der Sehenden reichlich belohnt.

Dann führte uns eine Wanderung zur Alten Mühle – toll, was die Menschen in früheren Zeiten mit einfachen Mitteln geschaffen haben. Auch der Wochenmarkt war natürlich als Fixpunkt mit von der Partie, ein paar Kleinigkeiten gehen doch in jeden Rucksack. Erinnerungen sind einfach etwas Schönes. Anschließend sind die ganz Fleißigen zur Naggleralm und zur Kohlröserl Alm gewandert.

Natürlich war auch jeden Tag Baden am herrlichen Weißensee angesagt, mit viel Lachen und Prusten und Plantschen genossen wir die tolle Erfrischung. Die lustigen Musikabende mit Christian auf der Gitarre und Monikas tolles Spiel auf der Zierharmonika dürfen wir auch nicht vergessen.
Absoluten Respekt und ein Bravo an Hans! Lieber Hans, wir alle ziehen den Hut vor dir. Nach Deiner Erkrankung mit so viel Mut und harter Arbeit wieder dabei sein zu können - danke...
Herzlichen Dank an unsere Eva, die unseren wilden Haufen immer liebevoll zusammenhielt. Auch allen unseren geborgten Augen und Helferleins DANKE.

Ein recht herzliches Danke ans Haus und an Christl, die uns besucht hat.
Schön, dass es euch alle gibt…

 Susanne B., blind und Karl K., sehbehindert

*Mögest du immer Luft zum Atmen, Feuer zum Wärmen,*

*Wasser zum Trinken und Erde zum Leben haben. Aus Lateinamerika*

**Villach – rund um den Dobratsch**

Einige von uns waren bereits 2016 mit Heinz Kellner in Villach. Da es uns damals so gut gefallen hat, sind wir heuer sehr gerne wieder gekommen. Dank Heinz konnten wir viel Neues sehen, aber auch Bekanntes genießen wie die herzliche Gastfreundschaft und köstliche Verpflegung im Kolpinghaus.

Die Schönheit und Vielfalt unserer Natur haben wir diesmal an unterschiedlichsten Orten erleben und hautnah spüren dürfen. Besonders eindrucksvoll war das "Waldbaden" im Kurpark Warmbad Villach. Wir haben die Merkmale verschiedenster Bäume kennengelernt und haben ausprobiert, wie es sich anfühlt, barfuß am Waldboden zu gehen.

Im Alpenpark wurde uns die artenreiche Flora der Bergwelt vorgestellt. Und weiter oben am Dobratsch, dem Villacher Hausberg, schnupperten wir alpine Luft und waren vom weiten Rundumblick fasziniert.

Am Ossiacher See haben wir die wunderbare Atmosphäre im Bleistätter Moos inhaliert und lauschten diversen Vogelstimmen. Unseren Dank brachten wir mit dem Sonnengesang von Franz von Assisi als Lobpreis auf die herrliche Schöpfung zum Ausdruck.

Im Wildtierpark haben wir uns mit der Fauna angefreundet. Einige verirrten sich im Labyrinth und konnten nur mit Hilfe von Heinz den ersehnten Ausgang finden. Das lebensspendende Element Wasser haben wir bei einer Schifffahrt am Wörthersee genossen.

Unser Urlaubsort Villach wurde uns bei einer informativen Stadtführung vorgestellt. Auch die Besonderheiten vom Villacher Hausberg Dobratsch erfuhren wir sehr anschaulich in der Sonderausstellung des Stadtmuseums. Das Lebensumfeld und die Mystik längst vergangener Zeiten konnten wir im Keltenareal mit allen Sinnen begreifen. In die Moderne führte uns das eigenartig gestaltete Steinhaus des Architekten Günter Domenig.

Unsere gemeinsamen Tage starteten wir mit dem Sonntagsgottesdienst in St. Nikolai, wobei wir uns mit Lesung und Fürbitten aktiv einbrachten. Im malerischen Wallfahrtsort Maria Wörth feierten wir bei einer Dankesmesse den Abschluss unserer bereichernden Urlaubswoche.

Drei beeinträchtige Personen aus Deutschland waren zum ersten Mal bei der Kultur- und

Wanderwoche von Heinz Kellner mit dabei. Begeistert hat sie das intensive Gemeinschaftsgefühl unserer Gruppe, sie haben sich jederzeit herzlichst Willkommen und bestens begleitet gefühlt.

Unser aller Dank geht an unseren geschätzten Heinz, ohne ihn hätte es für uns kein freudiges

Wiedersehen nach der letztjährigen Zwangspause gegeben. Wir bedanken uns für die

wunderschöne Urlaubswoche und die vielfältigen Erlebnisse die du uns ermöglicht hast. Viele Eindrücke stärken uns in unserem Alltag und werden uns für immer in liebevoller Erinnerung bleiben.

Matthias B., blind & Ingrid H., sehend

*Man kann einen seligen, seligsten Tag haben, ohne etwas anderes zu gebrauchen*

*als blauen Himmel und grüne Erde. Jean Paul*

**Tandemwoche in Villach**

Heuer war es wieder einmal so weit, am 17.7.2021 begann unsere Tandemwoche in Villach.

Vom Kolpinghaus Villach aus, wo wir uns sehr wohlfühlten, starteten wir (10 Tandems) täglich

unsere Touren. Die erste Ausfahrt führte uns an den Ossiachersee, wo wir im Rahmen des

Carinthischen Sommers die Sonntagsmesse Missa Brevis von Nikolaus Fheodoroff besuchten. Anschließend fuhren wir mit den Tandems in das Bleistätter Moor, wo uns die Biologin Ulrike Knely sehr eindrucksvoll und mitreißend in die vorhandene Tier- und Pflanzenwelt entführte.

Am nächsten Tag ging es per Bahn von Villach nach Tarvis, von wo aus wir einen Teil des

Alpe Adria Radweges bis nach Venzone radelten und am Abend mit dem Zug wieder zurückfuhren. Wir alle haben das italienische Flair bei Cappuccino, Aperol und Gelati sehr genossen.

Eine weitere Tour führte uns auf dem Schlösserradweg zum Schloss Rosegg, wo wir im Buchenlabyrinth den Ausweg suchten. Über Velden am Wörthersee ging es zum Kloster Wernberg. Hier führte uns eindrucksvoll die Projektleiterin Elisabeth Würcher durch den Kräutergarten, und wir erhielten auch sehr interessante Einblicke in die Aufbereitung der geernteten Kräuter.

Ein echter Höhepunkt unserer Woche war die Tour von Mallnitz nach Villach. Per Bahn fuhren wir mit den Tandems nach Mallnitz. Auf der anfangs rasanten Abfahrt (8 km) genossen wir die Umgebung und den Fahrtwind. Nach einem Einkehrschwung in Möllbrücke und Spittal/Drau ging es entlang des Drauradweges wieder zurück nach Villach.

Am nächsten Tag führte unsere Tour zunächst ein Stück entlang des Gailtalradweges und schließlich an den Faakersee. In der Finkensteiner Nudelfabrik erhielten wir interessante Informationen über die Erzeugung von Nudeln an diesem Standort. Eine weitere sehr informative Führung im Zitrusgarten am Faakersee zeigte uns die Vielfalt der Zitruspflanzen.

Am letzten Tag umrundeten wir von Villach aus den Wörthersee. An diesem Tag durften wir uns bei der Familie von Claudia in Sekirn, wo wir sehr gastfreundlich empfangen wurden, mit Getränken und Snacks stärken. Anschließend machten wir noch bei Florian in Töschling halt,

bevor einige von uns auf der Heimfahrt noch im erfrischenden Silbersee eine Runde schwammen.

Zum Abschluss gab es im Kolpinghaus einen Grillabend, bei dem keine Wünsche offenblieben. Am letzten Abend besuchte uns auch noch ein Überraschungsgast. Herr Manfred Tisal (EU-Bauer vom Villacher Fasching) sorgte mit einem Auszug aus seinem Programm für beste Unterhaltung!

Offensichtlich hat Florian einen sehr guten Draht zu Petrus. Bis auf zwei heftige Regenschauer, bei denen wir unterstanden, durften wir die Radwoche bei strahlendem Sonnenschein genießen und radelten so insgesamt 363 km.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Florian für die tolle Organisation dieser sehr abwechslungsreichen und gelungenen Woche! Außerdem ein großes Dankeschön an alle sehenden BegleiterInnen und Begleiter und vor allem auch an Walter, der immer zur Stelle war, wenn es bei einem Rad etwas zu reparieren gab!

Heidi K., blind und Gabi G., sehend

*Man muss sein Leben aus dem Holze schnitzen, das man hat,*

*und wenn es krumm und knorrig wäre. Theodor Storm*

**Bergsteigen in Toblach**

Eine Nachtwanderung für Blinde? Für uns macht das doch keinen Unterschied, meint

Rainer (blind) mit dem für ihn typischen ironischen Unterton. Stimmt nicht, meint

Annette (blind), und daraufhin kommt Argument um Argument, was eine Wanderung bei Nacht von einer solchen bei Tag unterscheidet - die Temperatur, die Geräuschkulisse, der Geruch, die eigene Müdigkeit……

Auch diese Art der Plauderei macht eine Bergwanderwoche mit Blinden so besonders.

Es war das erste Mal, dass ich bei dieser Woche in Toblach dabei war, und ich war schon sehr

neugierig, wie es sein würde, mit Blinden und sehbehinderten Menschen einen Berg zu erklimmen.

Die Touren waren von Franz und Ursula wie immer mit sehr viel Weitblick und Besonnenheit vorbereitet und geplant - es war von einer wunderschönen Almtour im Gsiesertal (mit Einkehr!! in der Uwaldalm) bis zur anspruchsvollen Tour auf den Pezzories mit kleinen Kletterpassagen alles dabei - schottrige Forststraßen, wurzelige Steige, sandige Wege, Geröll, Wiesen….und ich war total überrascht, wie unkompliziert und selbstverständlich das Wandern mit Blinden funktionierte. Respekt vor den Bedürfnissen, die nicht die eigenen sind und

Hilfsbereitschaft genügen für ein Bergerlebnis der ganz besonderen Art. Man versucht als sehende Begleiterin auf schwierige Passagen aufmerksam zu machen, Stolpersteine zu erkennen, Hindernisse zu überwinden. Man nimmt die Umgebung intensiver wahr und versucht zu beschreiben, was man sieht - und freut sich, wenn man gemeinsam den Gipfel erreicht! Und das Vertrauen, das mir als Neuling beim Führen gleich von Anfang an entgegengebracht wurde, war ein großes Geschenk, für das ich sehr dankbar bin.

Das für mich eher langsame und bewusste Gehen war anfangs sehr ungewohnt - v.a. bergab, aber durch das reduzierte Tempo blieb besonders in leichteren Passagen, in denen man nebeneinander gehen konnte, genügend Zeit sich zu unterhalten und einen Einblick zu bekommen in den Alltag blinder/sehbehinderter Menschen, den wir uns als Sehende so schwer vorstellen können. Vor allem der Humor, der wertschätzende Umgang miteinander, die Herzlichkeit und Offenheit haben mich sehr berührt.

Unsere 14-köpfige Gruppe - 5 Blinde, 9 Sehende - war, wie schon in den Jahren zuvor, im Hotel Stauder in Toblach untergebracht, einem sehr freundlichen, familiär geführten Betrieb, der uns mit Südtiroler Küche verwöhnte und bezüglich Essenszeiten sehr entgegenkommend war. Frühstück gab es schon um 6.30, da es um 7.30 Richtung Berg losging. Die Touren zwischen 800 und 1050 hm dauerten ca. 6-7 Stunden, incl. ausgiebiger Gipfelrast. Danach gab es noch ein gemütliches Zusammensitzen im sonnigen Gastgarten bei den Stauders bei Cappuccino, Latte, Bier oder weißem Spritzer und sehr sehr netten, humorvollen, manchmal auch ernsten, auf jeden Fall aber bereichernden Gesprächen.

Ich behalte diese Woche in allerbester Erinnerung, ein großes DANKE an Franz & Ursula für die Organisation und danke an alle, die dabei waren, für die schöne Zeit!

Doris L., sehend

*Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt. Mark Twain*

**50-Jahrfeier in Pertisau am Achensee**

Möge die Straße uns zusammenführen, mögen die Erinnerungen ein Licht in unseren Herzen entzünden – mögen wir dankbar sein, 50 Jahre feiern zu können….

Unter diesem Motto haben wir 50 Jahre Blindenfreizeiten gefeiert.

50 Jahre sind vergangen, aber die Freundschaft ist geblieben. Die Tage haben viel innere Kraft gegeben.

Mit einer Wanderung im Rofan zur Dalfazalm durften wir unter blauem Himmel und Sonnenschein die herrliche „Pater-Wilfried-Wunderwelt“ erkunden. Wir hielten eine Andacht beim Gedenkkreuz, wo wir mit den gesammelten Steinen einen 50iger gestalteten – für die vielen Begegnungen, die vielen Menschen, die mit uns auf dem Weg waren und noch sind.

Ja, jede und jeder hat einen Stein dazu beigetragen, dass wir heuer 50 gelungene Jahre feiern konnten.

Am Samstag feierten wir einen Dankgottesdienst mit dem oberösterreichischen Blindenseelsorger Franz Lindorfer. „Unsere Pionierin“, Sr. Bertholda, konnte auch dabei sein. Zum Abschluss danke für die schöne Musik beim Gottesdienst und gemütlichen Zusammensein! Viele Erinnerungen an die Freizeiten und viele Gedanken an Pater Wilfried begleiteten uns, brachten uns zum Lachen,

zusammen mit einem Jodler, der immer noch lebendig ist.

Es war ein schönes Wochenende….

Danke für die gute Organisation, die schönen Wanderungen und die berührenden Momente – eine kleine Gruppe hat groß gefeiert! Gruppe der Jubiläumsfreizeit

*Nur wer sich auf den Weg macht, wird neues Land entdecken. Unbekannt*

**Wandern im Fichtelgebirge**

Der Bericht wird im nächstjährigen Heft veröffentlicht. Da die Woche so spät stattfand, konnte der Bericht nicht zeitgerecht eingearbeitet werden. Wir bitten um Verständnis.

*Wer über jeden Schritt lange nachdenkt, steht sein Leben lang auf einem Bein.*

 *Chinesische Weisheit*

*Die Menschen haben eine Seele, die noch lebt, nachdem der Körper zu Erde geworden ist; sie steigt durch die Luft empor, zu all den glänzenden Sternen. H. C. Andersen*

In Liebe und Dankbarkeit denken wir an Ilse Auerbeck, Norbert Dornauer, Stefan Dillmann, Andreas Seiwald und Ingrid Roßbacher, die nun in Gottes Licht, in Seine Freude und in Seinen Frieden heimgegangen sind.

*Der Sorgenbaum*

*Vor langer, langer Zeit, da stand in einem indischen Dorf ein uralter, starker und wunderschöner Baum. Es heißt, sein Stamm war so dick, dass ihn 20 Menschen gemeinsam umarmen konnten. Seine Krone war so breit, dass Hunderte unter ihm Schatten und zufriedene Ruhe fanden.*

*Eines Tages wurden alle Bewohner und Bewohnerinnen des Dorfes und des gesamten Tales dazu eingeladen, ihre Sorgen, Nöte, Probleme und Ängste in einem Paket verschnürt an diesen Baum hängen. Alte und Junge, Reiche und Arme kamen und brachten ihre Pakete mit. Interessanterweise waren alle Pakete gleich groß. So befestigten sie ihre Päckchen an den Ästen des Baumes, mussten jedoch jeweils ein anderes und fremdes Päckchen mit nach Hause nehmen. Alle waren froh! Endlich waren sie ihre Sorgen los. Endlich konnten sie ihre Sorgen tauschen, denn andere Menschen hatten bestimmt kleinere und weitaus erträglichere Sorgen! Zufrieden gingen. die Dorfbewohner nach Hause.*

*Dort öffneten sie aufgeregt und voller Freude ihr neues Paket … und waren sehr bestürzt! Die Sorgen in den fremden Paketen waren viel größer als die eigenen! Da gingen alle Bewohner und Bewohnerinnen wieder schnell zum Baum zurück. Dieser stand still und weise im Sonnenschein. Alle hängten das fremde Päckchen an den Baum, suchten ihr eigenes, gingen nach Hause und waren zufrieden mit ihren eigenen Problemen.*

*Und der Baum? Er lächelte.*

*nacherzählte Version einer indischen Legende*

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

Unser Postfach ist aufgelassen. Neue Rücksende- und Anmeldeadresse:

**Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Grettert 3c/10
A 6460 Imst**

**Wenn du das Heft der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ nicht mehr erhalten möchtest, melde dich bitte schriftlich oder telefonisch ab.**

*Voll Dankbarkeit zurückschauen, auf alles Gute und Schöne, das mir, uns im Leben geschenkt wurde.*

*Voll Aufmerksamkeit den Augenblick gestalten, und ein Stück dieser Welt glücklicher machen.*

*Voll Vertrauen das Unabänderliche ertragen und aus dieser Leistung Mut machen.*

*Voll Hoffnung in die Zukunft blicken und neue Möglichkeiten verwirklichen. C. C. Kokol*

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, A 6460 Imst, Am Grettert 3c/10,

Tel 0043-(0)664-3715849

Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof, Olympstr. 3, Telefon 05266/8966, [www.pircherdruck.at](http://www.pircherdruck.at/) - gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben